

## PSYCHOTRAINING

### **Logosophie und Psychopraxis – Psychotechniken nach Walter A. Siebel.**

(Letzter Bericht: 1989, S. 189 ff) Im Raum Bremen/Verden an der Aller erschienen in den letzten Wochen kritische Zeitungsmeldungen über die Therapie- und Beratungspraxis eines Außenseiters: *Walter A. Siebel*, den Erfinder einer eigenen psychologischen Lehre namens *Logosophie*. Die Anwendung der Logosophie wird von Siebel und seinen mehreren hundert Anhängern als *Psychopraxis* bezeichnet, die dazugehörige Psychosomatik als *Noosomatik*. Die Lehre stellt eine eigenwillige, wenn nicht kuriose Mischung aus humanistischer Psychologie, Tiefenpsychologie und Medizin dar, wobei besonders die medizinischen Behauptungen jeder fachlichen Grundlage entbehren.

Siebel bewegt sich dabei in ihm unbekanntem Bereichen, denn er ist Theologe und war bis 1980 Pastor der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers. Schon im Amt hatte er eine psychologische Praxis, berechnete erhebliche Honorare und schied in der Folge unter Verlust seiner Ordinationsrechte aus dem kirchlichen Dienst aus. Heute betreibt er seine psychologische Praxis in der Nähe von Rotenburg und lenkt die »*Gesellschaft für Psychopraxis*«, die als Anbieter von Seminaren usw. auftritt. Außerdem war oder ist Siebel in der Unternehmensberatung aktiv und verwickelte sich dabei in eine Reihe

von Geschäften, die öffentliche Kritik auf den Plan riefen und amtliche Ermittlungen auslösten. Daneben werden von Siebel-Anhängern Kinderheime betrieben und (nach Ausbildung durch Siebel) eigene psychologische Angebote gemacht. Der Bau einer großen „noosomatischen“ Klinik ist geplant, scheiterte aber bisher. Über eine anerkannte Qualifikation verfügt Siebel nicht, und die Heilpraktiker-Erlaubnis wurde ihm vom Gesundheitsamt verweigert. Nicht nur deshalb, sondern auch aufgrund der Inhalte der *Logosophie* und *Noosomatik* muß Siebels Lehre als pseudowissenschaftlich betrachtet werden. Da sie auf alle Lebensbereiche zurückgreift, von der Religion bis zu Einzelheiten der Schulmedizin, handelt es sich um eine voll entwickelte Ideologie. Deren kirchenkritische und psychologistische Stoßrichtung faßt Siebel selbst in einem Artikel in folgende Frage: „... sollten unsere kirchlichen Traditionen im Abendland in ihren Lehren vom irdischen Jammertal und von des Menschen Boshaftigkeit von Jugend an alles ausgelöscht haben, was gesunder Menschenverstand an Klarheit und damit an Gewißheit zu wecken vermag?“ Diese Frage bejaht Siebel. Die „wahre Menschlichkeit“ aber läßt sich durch Psychopraxis wiederherstellen, denn „der Mensch ist Mensch und ein ganz und gar wunderbares Lebewesen, auch wenn aggressive Maskerade und zerstörerische Verhaltensweisen uns anderes lehren wollen“ Die Hindernisse des wahren Menschseins aufzudecken, verspricht Siebel seinen Anhängern. Die Faszination dieser psychologistischen Utopie ist aus der sogenannten Psychoszene und aus mehreren Psychosekten wohl bekannt, ebenso aber auch ihre Gefahren.

Vielen Berichten zufolge bewirken Person und Lehre Siebels bei Hilfesuchenden eine Bindung, die bis zur starken persön-

lichen Abhängigkeit gehen kann. Er pflegt das in Psychosekte übliche aggressive Deuten persönlicher Probleme vor einer Gruppe und verfährt dabei sowohl eigenwillig als auch autoritär. Der Besitz psychologischer und therapeutischer Wahrheit scheint an seine Person gebunden zu sein. Diese Problematik wurde von ehemaligen Anhängern an die Öffentlichkeit gebracht, die auch Behörden informierten. Auch auf Gemeindeebene erwiesen sich Siebel-Anhänger als problematisch, so daß der hannoversche Weltanschauungsbeauftragte Pastor Biallas schließlich mit einer deutlichen Warnung an die Öffentlichkeit trat. Er konnte sich dabei auf eine fachliche Expertise der EZW (H. Hemminger) stützen. Diese Expertise ging auch der Gesellschaft für Psychopraxis zu. Es bleibt abzuwarten, wie die Anhängerschaft und Siebel selbst diese erste kritische, öffentliche Diskussion verarbeiten. Eine Selbstbesinnung ist ebenso möglich wie eine sektiererische Radikalisierung.

he